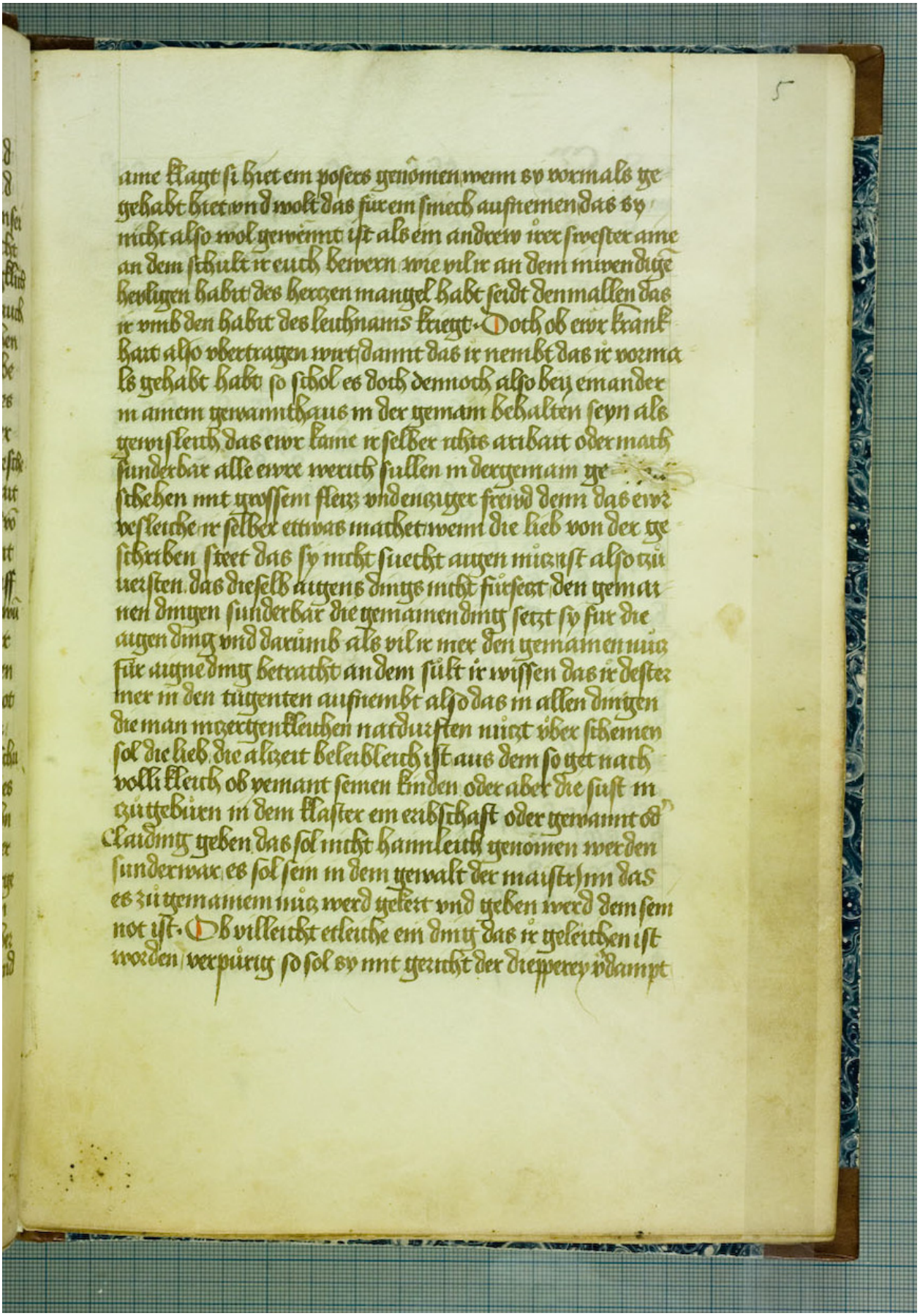
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1203
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



5

ame klagt si hiet em poseers genomen wenn sy vormals ge
gehabt hiet vnd wolt das für em smech aufnemen das sy
nicht also wol gewennt ist als em andrew ier swester ame
an dem schult ir euch bewern wie vil ir an dem mirendige
heiligen habit des herczen mangel habt seidt denmallen das
ir vmb den habit des leichnams kriegt. Doch ob ewr krank
hait also vbertragen wirt damit das ir nembt das ir vorma
ls gehabt habt so schol es doch democh also bei emander
m amem gewamthaus in der gemam behalten seyn als
gewisleich das ewr kame ir selber nichts aribart oder mach
sunderbar alle ewre werich sullen in dergemam ge
schehen mit grossem fleiz vnd enziger freiwd denn das ewr
vesleiche ir selber ettwas machet wenn die lieb von der ge
schriben steet das sy nicht suecht augen miznst also zu
iersten das dieselb augens dmtz nicht fürsezt den gemai
nen dmtzen sunderbar die gemamen dmtz setzt sy fur die
augen dmtz vnd darumb als vil ir mer den gemamen mu
für augne dmtz betracht an dem sult ir wissen das ir dester
mer in den tugenten aufnembt also das in allen dmtzen
die man mizertgenkleichen natdurften nuzt vber schemen
sol die lieb die alzeit beleibleich ist aus dem so gret nach
volli kleich ob yemant semen kinden oder aber die sust in
zuttebüren in dem klaster em erbschaft oder gewannt od
claidmtz geben das sol nicht hannleich genomen werden
sunderwar es sol sem in dem gewalt der maistrin das
es zu gemamem nuz werd geleit vnd geben werd dem sem
not ist. Ob villeicht etleiche em dmtz das ir geleichen ist
worden verpürtz so sol sy mit gezucht der dieperey vdampt